

# Der Klimagipfel 2021 – Das Gut Umwelt und Möglichkeiten der Klimapolitik

Julia Leidler



© beeboys/Adobe Stock

Sie möchten aktuelle Themen, die die Öffentlichkeit beschäftigen, ins Klassenzimmer holen? Nutzen Sie 1–2 Unterrichtsstunden, um anhand des digitalen Klimagipfels 2021 Gemeingüter und Möglichkeiten der Umweltpolitik zu erarbeiten. Die Lernenden können anschließend beurteilen, warum es in der Klimakrise nicht schneller vorgeht.

## KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	ab Klasse 9
<b>Dauer:</b>	1–2 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	Textanalyse, die Schlussfolgerung eines Kommentars beurteilen, verschiedene Arten von Gütern unterscheiden, staatliche Maßnahmen der Umweltpolitik kennen, Trittbrettfahrerverhalten verstehen und auf die internationale Umweltpolitik transferieren
<b>Medien:</b>	Texte, Zeitungsartikel, Tabelle

## Der Klimagipfel im April 2021

M 1

### Aufgaben

1. Lesen Sie folgenden Kommentar zum digitalen Klimagipfel im April 2021. Listen Sie auf, welche Kritik die Autorin anführt und welche positiven Schlüsse sie zieht.
2. Stimmen Sie mit der Autorin überein in der Botschaft des Klimagipfels? Warum?

**Pinzler, Petra: „Was Joe Bidens Klimashow gebracht hat“, Zeit Online, 24.04.2021**

Der Klimagipfel des US-Präsidenten war eine Mischung aus schönen Bildern, langweiligen Reden und Pannen. Aber: Es hat sich tatsächlich etwas substantiell verändert.  
<https://raabe.click/wi klimagipfel>



## Gemeingüter und Möglichkeiten der Umweltpolitik

M 2

Die bisherigen Bemühungen der internationalen Gemeinschaft reichen nicht aus, um den Klimawandel aufzuhalten. Was können die Staaten tun?

### Aufgaben

1. Es gibt vier Kategorien von Gütern. Erläutern Sie, in welche Kategorie Klima und Umwelt fallen und weshalb Umweltverschmutzung von der Wirtschaft kaum vermieden wird.
2. Erläutern Sie, weshalb umweltpolitische Instrumente in der Wirtschaftspolitik so wichtig sind.
3. Erklären Sie kurz, wie Sie die Effizienz der drei Möglichkeiten des Staates einschätzen.
4. Recherchieren Sie, welche Maßnahmen die Staaten im Rahmen des Klimagipfels angekündigt haben und bei welcher Möglichkeit sie einzuordnen sind.



Güter		Wird die Nutzung durch andere Konsumierende eingeschränkt? (Rivalität im Konsum)	
		Ja	Nein
Können Einzelne ausgeschlossen werden? (Ausschließbarkeit)	Ja	<b>Private Güter</b> Wohnen Kleidung	<b>Mautgüter</b> Kabelfernsehen Kostenpflichtige Autobahn
	Nein	<b>Allmendegüter</b> Überfüllte Innenstadtstraße Fischbestände	<b>Öffentliche Güter</b> Straßenbeleuchtung Bibliothek

### Der Staat hat drei Möglichkeiten, zum Umweltschutz beizutragen:

- I. Der Staat kann ordnungsrechtliche Maßnahmen veranlassen wie zum Beispiel Gebote und Verbote erlassen, Grenzwerte erheben, Produktstandards festlegen. Diese wirken schnell, sind aber oft mit hohen Kosten verbunden, da sie durchgesetzt und überwacht werden müssen.
- II. Der Staat kann marktwirtschaftliche Instrumente nutzen wie zum Beispiel Steuern, Lizenzen oder Subventionen. Dadurch schafft er Anreize, und kann Konsum und Produktion in eine bestimmte Richtung lenken.
- III. Der Staat kann über Informationen und Appelle versuchen, die Bevölkerung zu einer Verhaltensänderung zu bewegen.

**M 3****Trittbrettfahrer der internationalen Gemeinschaft**

Seit über 120 Jahren wird bereits zur Erderwärmung geforscht. Warum ist die Klimakrise nicht längst gelöst?

**Aufgaben**

1. Nehmen Sie zu folgender Aussage Stellung:  
„Unterlassener Umweltschutz verursacht Kosten.“
2. Beantworten Sie vor dem Hintergrund des Trittbrettfahrerverhaltens, warum viele vergangene Klimagipfel und -konferenzen noch nicht zur Lösung der Klimakrise geführt haben.

Für die Nutzung der Umwelt, also der sauberen Luft, des Sonnenlichts etc. gilt:

- a) Nicht-Ausschließbarkeit: Jeder kann das Gut Umwelt weitestgehend nutzen, keiner wird vom Konsum des Gutes ausgeschlossen.
- b) Nicht-Rivalität: Das Gut kann zur gleichen Zeit von mehreren Menschen gleichzeitig genutzt werden, sodass keine Rivalität um das Gut entsteht.

Wirtschaftswissenschaftler sprechen von einem öffentlichen Gut, wenn diese beiden Merkmale erfüllt sind. Das Problematische am Gut „Umwelt“ ist somit, dass keiner bereit ist, für das Gut einen Preis zu entrichten, da man auch ohne zu zahlen in den Genuss des Gutes kommt. Dieses Phänomen bezeichnet man als Trittbrettfahrerverhalten. Da der Verbrauch nicht wie bei sonstigen Gütern auf Märkten über den Preis geregelt wird, wird nur selten deutlich, dass das Gut „Umwelt“ etwas Knappes und Kostbares ist. Folgendes Beispiel soll die Problematik verdeutlichen:

**Warum installieren nicht alle Hausbesitzer eine Solaranlage auf ihrem Dach?**

Die Installation einer Solaranlage kostet viel Geld. Wenn alle Hausbesitzer eine Solaranlage auf ihr Dach installieren lassen würden, ergäbe es allerdings einen großen Nutzen für alle: saubere Luft, Verhinderung des Klimawandels und damit geringerer Folgekosten, die aus dem Klimawandel entstehen. Ein einzelner Hausbesitzer ist dagegen zu „klein“, um durch Nicht-Installation oder Installation die Umweltbedingungen fühlbar zu verändern. Hausbesitzer Otto Normalbürger macht folgende Überlegung:

1. Wenn alle Hausbesitzer Solaranlagen installieren, ist mein Nutzen am größten, wenn ich selber auf den Einbau verzichte. So spare ich mir die Kosten, aber nutze dennoch die gesunde Umwelt.
2. Wenn auch die andere keine Solaranlagen installieren, so habe ich zwar keinen Nutzen, aber wenigsten auch keine Kosten.
3. Wenn ich eine Solaranlage installiere, die anderen aber nicht, habe ich Kosten, aber keinen Nutzen, da mein alleiniger Einsatz für die Umwelt keine spürbaren Veränderungen bringt.
4. Wann alle Hausbesitzer Solaranlagen installieren, ist der Nutzen für alle am größten, allerdings kann ich mich, ohne groß der Umwelt zu schaden, vor den Kosten drücken und nicht installieren (siehe 1.).

Wenn sich alle Hausbesitzer so als Trittbrettfahrer verhalten wie Otto Normalbürger, würde im Endergebnis nichts für den Umweltschutz getan. Man spricht daher auch davon, dass Umweltprobleme ein gesellschaftliches Dilemma sind.

©Bundeszentrale für politische Bildung

## Hinweise (M 1)

Im Präsenzunterricht lässt sich bei Aufgabe 2 eine Diskussion anregen. Im Fernunterricht empfiehlt sich Einzelarbeit oder, für die digitale Zusammenarbeit, das Tool Padlet: Erstellen Sie ein Regal mit zwei Spalten (Zustimmung/keine Zustimmung) und lassen Sie die Lernenden ihre Argumente eintragen.

### Digitale Pinnwände mit Padlet

Padlet ist ein kostenloses web- und appbasiertes Tool zum Anlegen unterschiedlichster digitaler Pinnwände wie Übersichten, Karten, Zeitleisten oder klassischen Pinnwänden sowie zur digitalen Kollaboration. Benötigt werden ein Endgerät pro Person und ggf. eine Projektionsmöglichkeit. Lernende müssen sich für die Nutzung nicht registrieren.

### Anleitung

1. Rufen Sie <https://de.padlet.com> auf und registrieren Sie sich.
2. Klicken Sie auf *Ein Padlet erstellen*.
3. Wählen Sie die Art Ihres Padlets aus (*hier*: Regal).
4. Nehmen Sie Einstellungen (auch zum Datenschutz) vor.
5. Teilen Sie das Padlet mit Ihrer Klasse per Mitgliedereinladung, Link oder QR-Code.



## Erwartungshorizont (M 1)

### Aufgabe 1

#### Kritik:

Teilweise Lippenbekenntnisse statt konkreter Verpflichtungen: Diese allein werden den Klimawandel nicht aufhalten.

Eine tiefgreifende Reform des Finanzsektors ist nötig, aber noch nicht angegangen.

Nicht genug Länder haben Verschärfungen ihrer Klimaziele ausgesprochen, davon abgesehen reichen auch die Versprechungen der einzelnen Staaten selbst bei Einhaltung erneut nicht aus, um das 1,5-Grad-Ziel einzuhalten.

#### Positives:

Der Klimagipfel hat Ankündigungen hervorgerufen, die ohne die Veranstaltungen wahrscheinlich nicht getätigt worden wären.

Die wichtigsten Regierungen vereinen ihre Kräfte im Kampf gegen die Klimakrise und wollen ihre Anstrengungen erneut verstärken.

Die USA sind wieder auf Klimakurs, was nun auch andere Länder motiviert und in die Verantwortlichkeit zieht. Die Signalwirkung ist wichtig.

Die Perspektive wurde verschoben: Staaten konkurrieren nun um Platz 1 als „Klimaretter“.

In den USA soll nun viel Geld in einen nachhaltigen Umbau der Wirtschaft gesteckt werden.

### Aufgabe 2

Individuelle Antworten.